



Herbst

Es ist ein gläsern Klirren in der Luft
Der Sommer hält sich zunehmend im Zaum
Die Wiesen sind noch voller Gräserduft
Ein kleiner Riss im Blau, man merkt es kaum.

Der Ruf des Hähers klingt jetzt heiser
Der Rauch ist beizender, der Tau ist kalt
Die Astern sind die letzten Platzanweiser
Der Schnecke verschließt sein Haus auf einen Spalt.

Die Bienen stürzen sich auf Fette Hennen
Die Vögel naschen in der Hecke, was nur geht
Das Eichhorn ahnt, es ist nun Zeit zu pennen
Denn bald sind auch die Bäume ausgefegt.

Wie weise sind gemacht die Jahreszeiten
Ich füge mich und komme auch zur Ruh
Ich lege mich mit Keksen hin beizeiten
Und schließe sanft die Äuglein zu.

Karin Uecker

